

ETHOUSE AWARD 2013 PREIS FÜR ENERGIEEFFIZIENTES SANIEREN DER QUALITÄTSGRUPPE WÄRMEDÄMMSYSTEME



Foto: Baumgartner

Dr. Clemens Hecht
Sprecher Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme



Zum sechsten Mal verlieh die ARGE Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme (QG WDS) den ETHOUSE Award für ganzheitliche Gebäudesanierungen. Er ist der einzige Preis, der sich ausschließlich mit der Prämierung von Bestandsbauten im Kontext mit deren thermischer Sanierung befasst. Damit werden die Besten unter den guten Sanierungen prämiert – hier setzt der ETHOUSE Award an.

Im Namen ETHOUSE sind die zwei Begriffe ETICS (engl. External Thermal Insulation Compound System für Wärmedämmverbundsysteme) und HOUSE verbunden. Dass daraus auch Ethos gelesen werden kann, ist durchaus Absicht und kein Zufall: Die thermische Gebäudesanierung ist eine unverzichtbare Maßnahme zum Erreichen der Klimaziele. Immerhin ist der Gebäudebestand wesentlich für den Primärenergieverbrauch mitverantwortlich.

Die diesjährigen Preisträger zeigen wieder einmal, dass mit der Sanierung einhergehende Fragestellungen gemeistert werden können und wurden, da nur abgeschlossene Projekte eingereicht werden dürfen. Alle Preisträger und Nominierten seit der ersten Verleihung des ETHOUSE Award 2008 präsentieren außerdem eindrucksvoll, dass thermische Sanierung sehr wohl mit architektonischer Leistung verbunden ist.

Die eingereichten Gesamtkonzepte berücksichtigen auch die baukulturelle, funktionale und soziale Werterhaltung, statt rein thermischer Maßnahmen. Baukul-

turelle Herausforderungen wurden über verschiedene Ansätze gelöst, das zeigt vor allem die Vielfalt der nominierten Einreichungen. Der Jury wurde es nicht leicht gemacht, sich zu entscheiden. Der Beitrag der Objekte zur Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft, eine Forderung, die mehr und mehr zum Tragen kommt, wird durch die weitere Objektnutzung und die deutliche Einsparung beim Heizenergieverbrauch geleistet.

Dieses Gesamtpaket, einschließlich des Ausmaßes der Energieeinsparung, galt es durch die Jury unter Vorsitz von Univ.-Prof. Arch. Dr. Martin Treberspurg zu beurteilen. Weiters beurteilt wurden die Qualität in der Ausführung, der Umgang mit dem Altbestand und die architektonische Umsetzung.

Der ETHOUSE Award zeigt bei den Preisträgern im Jahr 2013 wieder einmal deutlich, dass die Sanierung auch eine große soziale Verantwortung hat und im Gesamtkonzept gerade eines mehrgeschoßigen Wohnbaus nicht außer Acht gelassen werden darf. Nachverdichtungen haben Potenziale, die es zu nutzen gilt. Dass das bis hin zu einem energieautarken Gebäude führen kann, wird zusätzlich gezeigt.

Die QG WDS würdigt bei den Preisen neben dem Architekten und Bauherren ebenfalls den ausführenden Fassadenbauer, der seinen Beitrag leistet, die geplante Qualität umzusetzen und sichtbar zu machen.

Herzlichen Glückwunsch den Preisträgern!

ETHOUSE AWARD 2013

Jury
Martin Treberspurg (Vorsitz),
Treberspurg & Partner Architekten,
BOKU Wien; Karin Stieldorf,
TU Wien; Clemens Hecht, QG WDS;
Lothar Bombös, EAE; Christian
Pöhn, MA 39; Richard Mauerlechner,
wohnet.at

Jurierung
Oktober 2013

Zum sechsten Mal vergab die Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme (QG WDS) den mit 12.000,- Euro dotierten ETHOUSE Award. Er würdigt Gebäudesanierungen, die eine kreative, auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Herangehensweise an das Thema Energieeffizienz im Wesentlichen mit Wärmedämmverbundsystemen unter Beweis stellen, sei es als Teil- oder Gesamtlösung. Bewertungskriterien sind ebenso die Qualität in der Ausführung, der Umgang mit dem Altbestand und die architektonische Umsetzung. Die Einreichung der Projekte konnte in drei Kategorien – Öffentliche und Gewerbliche Bauten sowie Wohnbau, inklusive privater Wohnbau – erfolgen. Die Jury entschied sich für drei Siegerprojekte in der Kategorie Wohnbau und einen Sonderpreis in der Kategorie Gewerbliche Bauten. Aufgrund fehlender vergleichbarer Einreichungen in der Kategorie Öffentliche Bauten wurde ein Projekt lobend erwähnt, jedoch nicht mit einem Preis ausgezeichnet.



Sieger
Kategorie Wohnbau

Einfamilienhaus Haus W., Klosterneuburg
Architektur: Lost in Architecture, Wien
Projektverantwortlich: Connie Herzog
Verarbeitung: DASCH Bauunternehmen
Projektdauer: Juli 2011 bis April 2013
Nutzfläche: 160 m²
Energiekennzahl: 48 kWh/m²a
(200 kWh/m²a vor Sanierung)
Foto: Lost in Architecture

Jurybegründung:

Das Projekt ist eine architektonisch gelungene Sanierung und Umgestaltung einer Doppelhaushälfte.

Projektbeschreibung:

Das Einfamilienhaus in Klosterneuburg aus dem Jahr 1902 war wärmetechnisch in schlechtem Zustand. Der Eigentümer, der zuvor lange Zeit als Mieter die Vor- und Nachteile dieses Jahrhundertwendehauses erfahren musste, hatte klare Zielvorstellungen: Senkung der enormen Betriebskosten und zeitgemäße Wohnbereiche – und das mit vertretbarem ökonomischen Aufwand. Die Veränderung der Grundform und die Größe des Erdgeschoßes waren aufgrund der örtlichen Bebauungsbestimmungen nicht möglich. So wurde das Erdgeschoß komplett für den Wohnbereich adaptiert und zum Garten hin großzügig geöffnet. Einerseits um die Belichtungssituation zu verbessern und des weiteren, um den Raum mit dem Außenraum zu verknüpfen und dadurch im Inneren erlebbar zu machen. Die straßenseitige Fassade wurde in ihrem Originalzustand belassen und saniert. Durch den umfangreichen Dachbodenausbau im Zuge der Sanierung konnte der Heizwärmebedarf um 81 Prozent reduziert werden. Eine Versorgung mit erneuerbaren Energien ist für die Zukunft geplant.



Sieger
Kategorie Wohnbau

Wohnhausanlage Kapaunplatz, Wien
Einreicher: GSD Gesellschaft für Stadt- und Dorferneuerung, Wien
Architektur: Architekt Werner Rebernick, Wien
Projektverantwortlich: Werner Rebernick
Verarbeitung: ARGE Leyrer + Graf Baugesellschaft
Projektverantwortlich: Werner Rebernick
Verarbeitung: ARGE Leyrer + Graf Baugesellschaft
Projektdauer: August 2012 bis August 2013
Nutzfläche: 41.712,50 m²
Energiekennzahl: 34 kWh/m²a
(143 kWh/m²a vor Sanierung)
Foto: GSD

Jurybegründung:

Das Projekt stellt eine herausragende Lösung im dichten städtischen Umfeld dar. Außerdem ist die soziale Qualität des sanierten Gebäudes hervorzuheben. ▶

Projektbeschreibung:

Der Altbau aus dem Jahr 1950 wurde umfassend saniert: Fensteraustausch auf Passivhausstandard, Herstellung einer Nutzwasserversorgung und einer Oberflächenversickerung des Regenwassers, gleichzeitig wurden die Außenanlagen neu gestaltet. Wegen Kältebrücken wurden an die neunzig Bestandsbalkone abgebaut und 674 neue Balkone gebaut. Ein Dachausbau schuf 79 zeitgemäße Wohneinheiten.



Sieger
Kategorie Wohnbau
 Wohnprojekt Kierling, Klosterneuburg
 Architektur: Architekturbüro Reinberg, Wien

Projektverantwortlich: Georg W. Reinberg
 Verarbeitung: PORR
 Projektdauer: 2011 bis 2013
 Nutzfläche: 11.403,45 m²
 Energiekennzahl: 9 kWh/m²a
 (97 kWh/m²a vor Sanierung)
 Foto: Architekturbüro Reinberg

Jurybegründung:

Der umgesetzte Dachgeschoßausbau und der eigene Baukörper an der Straße sind ein gelungenes Beispiel der Nachverdichtung.

Projektbeschreibung:

Das Mietwohnhaus der BUWOG in Klosterneuburg, Kierling stammt aus dem Jahr 1979. Im Zuge der Sanierung wurden 24 Wohnungen saniert und durch einen Dachgeschoßausbau zwölf Wohneinheiten geschaffen. Das Gebäude wurde vor der Sanierung mit Strom beheizt. Durch die Sanierungsmaßnahmen konnte der Heizwärmebedarf um 91 Prozent gesenkt werden.



Sonderpreis
Kategorie Gewerbliche Bauten
 Energieautarkes Stadthaus, Wels
 Architektur: PAUAT Architekten, Wels
 Projektverantwortlich: Heinz Plöderl
 Verarbeitung: Wandl Der Maler

Projektdauer: Februar 2009 bis 2012/2013
 Nutzfläche: 990 m²
 Energiekennzahl: 8 kWh/m²a
 (150 kWh/m²a vor Sanierung)
 Foto: PAUAT

Jurybegründung:

Das energieautarke Stadthaus wird für die innovative Lösungsqualität verbunden mit hervorragender Architektur prämiert.

Projektbeschreibung:

Das Stadthaus wurde in den 1960er Jahren als Wohnhaus errichtet; später kamen eine Büronutzung für eine Rechtsanwaltskanzlei und ein Architekturbüro hinzu. Nach einer umfassenden Sanierung, die das ursprüngliche Erscheinungsbild des Gebäudes vollkommen verändert hat, wurde der Heizwärmebedarf um über 94 Prozent verringert und entspricht nun Passivhausstandard. Es wurden erneuerbare Energiequellen (Photovoltaik), sowie Tiefensonden für Vorerwärmung und Kühlung der Büroflächen eingesetzt; ein Brennstoffzellen-Kompaktgerät mit Wasserstoffbetrieb ist für den Einsatz ab 2014 eingeplant.



Erwähnung

Kategorie Öffentliche Bauten

BHAK – BHAS Voitsberg

Architektur: vö/wo Plan & Design

Projektverantwortlich: Michael Worschitz

Verarbeitung: Tarbauer Bau und KROBATH Wasser

Wärme Wohlbehagen

Nutzfläche: 6.300 m²

Energiekennzahl: 39,20 kWh/m²a

(85,5 kWh/m²a vor Sanierung)

Foto: vö/wo Plan & Design

Projektbeschreibung:

Das Gebäude wurde im Jahr 1979 errichtet und liegt im südlichen Teil der Stadt Voitsberg. Die Schule wurde in Stahlbetonskelettbauweise errichtet. Sie verfügt über zwei unterschiedliche Baukörper, wobei einer vier oberirdische Geschoße und der andere drei oberirdische Geschoße beinhaltet. Unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit und Einhaltung der in der OIB-Richtlinie 6 geforderten bauphysikalischen Werte wurden nachstehende Maßnahmen durchgeführt: Sämtliche Fenster wurden getauscht, die bestehende Fassade wurde abgebrochen, neu konstruiert und aufgebaut. Das Flachdach wurde bis zur Abdichtung abgeräumt, die Attika erhöht und ein komplett neuer Dachaufbau samt entsprechender Dämmung errichtet. ■